

Neues aus dem Neckartal

Politisches nicht nur aus Rottenburg, Hirrlingen, Starzach und Neustetten

Noch sieht das Galgenfeld so aus!



STIMMEN SIE MIT



BÜRGERENTSCHEID AM 21. OKTOBER

- ⇒ Für zukunftsfähige Ausbildungs- und Arbeitsplätze
- ⇒ Für Nutzung aller brachliegenden Flächen vor neuen Gewerbegebieten
- ⇒ Für Stärkung des traditionsreichen Handwerks und des Handels in der Innenstadt
- ⇒ Alle RottenbürgerInnen tragen zur Finanzkraft und zum Wohlergehen in unserer Stadt bei
- ⇒ Für den Erhalt unserer schönen Landschaft – unsere Flächenreserven sind begrenzt
- ⇒ Für die Vielfalt unserer Pflanzen und Tiere – Flächenfraß ist nie nachhaltig
- ⇒ Für den Erhalt einer lebenswerten Umwelt – für unsere Gesundheit und die folgender Generationen

Wo möchten Sie mit Ihren Kindern und Enkeln spazieren gehen und sich erholen?

Hier?



Die Bürgermeister behaupten ...	Tatsache ist ...
---------------------------------	------------------

Die Hälfte der Rottenburger Betriebe will Veränderungen und wünscht sich 7,4 ha Fläche	Die „Hälfte“ sind 65 von 1.300 Rottenburger Betrieben, die meisten haben 1-bis 10 Beschäftigte. Die Folgen der Digitalisierung werden im Imakomm-Gutachten nirgendwo berücksichtigt.
Für eine angebotsorientierte Gewerbeentwicklung braucht Rottenburg zusätzliche 30-35 Hektar	30-35 ha sind ein „Mittelwert“, den die Autoren des Gutachtens aus drei Schätzungen zwischen 10 und 105 ha „errechnet“ haben. Diese „angebotsorientierte“ Gewerbefläche sagt nichts über den tatsächlichen Bedarf aus und ist eine spekulative Schätzung. Rottenburg befindet sich in Konkurrenz mit anderen Kommunen: In der Umgebung sollen 270 ha mit Gewerbe bebaut werden.
Mehr neue Einwohner brauchen neue Arbeits- und Ausbildungsplätze, um die Zahl der Auspendler zu verringern	In den letzten 30 Jahren haben große Betriebe wie Fouquet, Rolu, Hüller und Elsässer mit vielen Beschäftigten geschlossen. Dauerhafte Arbeitsplätze entstanden dagegen in den Kitas, der Pflege, in Dienstleistungen und Verwaltung mit 1.300 neuen Beschäftigten seit 2011. Hier liegt Rottenburgs Zukunft.
Rottenburg muss wieder innovativ werden, sondern wird es abgehängt und zu einer Schlafstadt	Innovativ ist nicht die Logistikbranche, sondern Einrichtungen für Bildung, Pflege und Dienstleistungen (Internet). Sie brauchen allerdings viel weniger Gewerbefläche! Die Beschäftigten in diesen Bereichen als Bürger einer „Schlafstadt“ oder „Schmarotzer“ zu bezeichnen, ist eine grobe Beleidigung!
Die Nachhaltigkeit neuer Arbeitsplätze und des Gewerbes wird berücksichtigt	Die Betriebe, die mehr Gewerbefläche wünschen, verlangen von der Stadt weniger Gewerbesteuer, schnellen Breitbandausbau und mehr Parkflächen. Flächenfraß ist nie nachhaltig!
Mehr Gewerbe schafft mehr Arbeitsplätze und mehr Einnahmen aus der Gewerbesteuer	Mehr Gewerbe schafft keinesfalls automatisch mehr Gewerbesteuer. Rottenburgs Einnahmen aus der Gewerbesteuer sind der kleinste Teil (etwa 15 Prozent) der Haupteinnahmen der Stadt neben den Schlüsselzuweisungen des Landes und dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer. Mehr Einwohner tragen mit der Kopfpauschale aus dem Finanzausgleich und mit ihrer Kaufkraft erheblich zum Wohlergehen der Stadt bei.

Wo möchten Sie mit Ihren Kindern und Enkeln spazieren gehen und sich erholen?

Oder hier?



Was haben Baisingen und Ergenzingen mit dem Gewerbegebiet Kiebingen zu tun?

Viele Ergenzinger haben die Nase voll von der täglichen Verkehrsbelastung durch Lärm- und Luftverschmutzung. Das ehemalige Kleinzentrum Ergenzingen wurde in den letzten Jahren regelrecht „eingekesselt“ durch Autobahn, Umgehungsstraßen und Gewerbegebiete. **Darunter leidet massiv die Lebens- und Wohnqualität!** Deshalb macht sich die Bevölkerung berechtigt Sorgen, wo überhaupt noch bezahlbarer Wohnraum entstehen kann, wenn der Flächenverbrauch durch Gewerbegebiete so weitergeht. Allein Logistikunternehmen wie Elring-Klinger haben 3,6 Hektar verbraucht, Die Bergfreunde 2,4 Hektar. Beide beschäftigen vorzugsweise Minijobber, die kaum mehr Gewerbesteuer bringen, aber enorme Flächen verbrauchen.

Durch ein weiteres „Gewerbegebiet Flugfeld“ würde für Ergenzingen eine wichtige Frischluftschneise zugebaut. Das Hochwasserproblem aus dem Göttelfinger Tal ist längst nicht gelöst. Der Widerstand in Ergenzingen und Baisingen gegen mehr Gewerbe vor allem weitere Logistikunternehmen wächst, denn auch Baisinger leiden bereits jetzt unter dem nächtlichen Lärm durch DHL, das weiter ausgebaut werden soll. Dieser Hitze-Sommer mit Ernteschäden und Dürre hat uns allen doch gezeigt, wir brauchen für unsere Heimat intelligente und naturschonende Planungen.

Nichtsdestotrotz plant die Stadt **weitere „Potenzialflächen“ in Ergenzingen, Baisingen, Seebronn, Wurmlingen, Wendelsheim, Hemmendorf, Dettingen und Kiebingen** - obwohl hier nachweislich kaum Bedarf besteht. Zudem erweckt sie den Eindruck, dass das Flugfeld geopfert wird, wenn das Gewerbegebiet Kiebingen nicht kommt.

Bewusst wird die Bevölkerung in den Teilorten gegeneinander ausgespielt . Dagegen ist gemeinsamer Widerstand angesagt: **Wird das Gewerbegebiet Kiebingen verhindert, so stärkt dies den Widerstand gegen das Gewerbegebiet Flugfeld!**



*Im Geist Jesu müssen
nicht alle Umweltschützer
Christen, aber alle
Christen Umweltschützer
sein.*

Franz Alt, Schriftsteller und Fernsehmoderator

**Gehen Sie am 21. Oktober
zum Bürgerentscheid!**

**Stimmen Sie mit
der Umwelt und
Gewerbeentwick-**



**für den Schutz der Natur und
für eine verantwortungsvolle
lung mit Augenmaß.**

Termine:

Info-Stand DIE LINKE Rottenburg auf dem Metzelpplatz

Samstag, 25. August 2018, 10.00 - 12.00 Uhr

Kommunaler Arbeitskreis DIE LINKE Rottenburg

Mittwoch, 29. August 2018, 19.30 Uhr

Bitte die Raumänderung beachten!!!

PIZZERIA DA NICO, Rutenweg 11 (Parkplatz Wohnmobile / gegen-
über der Stadtwerke)

Info-Stand DIE LINKE Rottenburg auf dem Metzelpplatz

Samstag, 15. September 2018, 10.00 - 12.00 Uhr

Kommunaler Arbeitskreis DIE LINKE Rottenburg

Mittwoch, 19. September 2018, 19.30 Uhr, Gaststätte Engel, König-
straße 7, 1. Stock

Kontakt zu linksjugend rottenburg:

facebook.com/solid-rottenburg-a.N.

E-Mail: rottenburg@linksjugend-solid-bw.de

Redaktionsschluss für die September-Ausgabe: **Freitag, 7. September 2018**

DIE LINKE.
Neues aus dem Neckartal

Anregungen und Beiträge richten Sie bitte an

Gemeinderat Dr. Emanuel Peter (EP)

Zieglerweg 3, 72108 Rottenburg

Tel.: 07472 42096, e-mail: emanuelpeter@gmx.de



Redaktion

Norbert Kern (Ke), 72108 Rottenburg - Wendels-
heim, Kornbühlstraße 75



V.i.S.d.P.

Hans Jürgen Petersen (Pe), 72108 Rottenburg
Eichendorffstr. 49

